

Robert Wülser macht sich selbstständig

1933

Der Börsencrash 1929 und die Weltwirtschaftskrise, hatte auch für die Schweiz verheerende Folgen. Die Arbeitslosigkeit erreichte im Voraus nie geahnte Ausmasse. Robert Wülser kam zur Weihnachtszeit 1932 aus Deutschland mit einer soliden Fachausbildung nach Hause zurück. Es war aber einfach nichts zu machen – keine freie Stelle weit und breit. Man kann vermuten, dass er auf der ausgeliehenen Schreibmaschine seiner Schwester unzählige Bewerbungen schrieb – ohne den geringsten Erfolg.

Es gab für Robert keinen anderen Ausweg, als ein eigenes Unternehmen zu gründen und zu versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen. Auf der Tasche seiner Eltern wollte er nicht sitzen bleiben. Sein Vorhaben zu realisieren war alles andere als einfach. Kredite für derartige Vorhaben waren schwer erhältlich.

«Auf dem Spengler- und Sanitärgebiet gibt es jedoch immer etwas zu reparieren. Hausbesitzer brauchen oft einen Handwerker, der ihnen fachgerecht Installationen ausbessert oder ihnen ein neues Badezimmer liefert», so vermutlich Roberts Überlegungen.

Um Unkosten zu vermeiden, begann das Abenteuer: «Firma Robert Wülser» im ungeheizten Schopf der elterlichen Liegenschaft an der Luzernerstrasse 55 in Zofingen. Das aber war Robert gleich; als Bauhandwerker war er nicht verwöhnt und gewohnt, auch bei tiefen Umgebungstemperaturen zu arbeiten.



Robert Wülser
(Foto 1933).

Das Elternhaus
Robert Wülsers.
Im Schopf richtete er seine erste
Werkstatt ein.
(Foto 2009)

